

Korn von Hamburg aus kommt und verzehrt wird.

Alles in der Welt strebt allenthalben sich selbst in's Gleichgewicht zu setzen; so ist es auch vorzüglich mit dem Handel. Ueberhaupt läßt sich der Handel durchaus keine Fesseln anlegen. Er strömt wohin er will: wo aber einmal sein Zug hingehet, da wird er immer heftiger, und reißt endlich alles unaufhaltsam mit sich fort.

Hat er nur erst einen gewissen Grad der Stärke erlangt; so hält ihn so leicht keine kleinstädtische Politik, und kein Geiz einzelner Kaufleute auf. Auf den Messen, welche die stärkste Zufuhr haben, werden die Waaren doch gewiß nicht verschenkt. Wo man weiß, daß eine Waare sicher und in Menge zu haben ist, da finden sich auch bald verhältnißmäßig Abnehmer ein.

Besonders aber hier in unserm speciellen Falle muß man bemerken, daß der Hamburger Kaufmann wohl den größten Theil seines Kornes, wo nicht fast alles, nicht bloß auf Speculation, sondern wirklich in Commission kauft. Die Auswärtigen, die ihr Korn durch die Das